

Gnadenkirche Tidofeld

Dokumentationsstätte zur Integration
der Flüchtlinge und Vertriebenen
in Niedersachsen und Nordwestdeutschland

Der 1. Vorsitzende: Superintendent Dr. Helmut Kirschstein
Am Markt 63 – 26506 Norden – Tel. 04931/1897670
Fax 04931/1897697 – Mail: Sup.Norden@evlka.de



An die Stadt Norden
z.Hd. Herrn Bürgermeister Heiko Schmelzle
Am Markt 15
26506 Norden

Norden, am 8. Mai 2020

Bezug: Unser Antrag auf Fortführung und Erweiterung der Unterstützung der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld (Flucht, Vertreibung, Integration), insbes. zur Absicherung der Stelle des Pädagogischen Leiters vom 7. Februar 2020

Betr.: Herabstufung der Antragssumme aufgrund Förderung der Hannoverschen Landeskirche

Lieber sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmelzle,

leider haben wir auf unseren Antrag vom 7. Februar bisher keinerlei Reaktion bekommen. Wir dürfen aber sicherlich davon ausgehen, dass die Angelegenheit wegen der Corona-Pandemie in Verzug geraten ist. Umso mehr bitten wir Sie höflich um baldmögliche Bearbeitung – und hoffen auf eine Zusage der elementar notwendigen Unterstützung von Seiten der Stadt Norden.

In der Zwischenzeit ist uns mit Datum vom 12. März 2020 ein Schreiben der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers zugegangen, mit dem für 2021 (für uns konkret 10/2020 – 09/2021) „eine weitere Förderung in Höhe von bis zu 42.000 € in Aussicht“ gestellt wird. Darüber hinaus wird auf weitere Entscheidungen der (neu gewählten) 26. Landessynode verwiesen, deren Fortführung der erst 2017 ins Leben gerufenen „Friedensorte“ der Hannoverschen Landeskirche äußerst wahrscheinlich ist.

Da unsre Bedarfsanmeldung bis zum 31. Mai unter Vorlage eines Kosten- und Finanzierungsplans erfolgen muss, wäre es natürlich gut, die aufgrund der Förderkriterien unabdingbar **erforderliche Co-Finanzierung** bereits *definitiv* darlegen zu können. Ohne vorliegenden Beschluss Ihrer Gremien wird es nun zunächst wohl lediglich beim Hinweis auf die erfolgte Antragstellung bleiben müssen.

Gleichwohl setzt das Schreiben der Landeskirche einen Rahmen, der auch unsre Antragssumme an die Stadt Norden (und den Landkreis Aurich) noch einmal konkretisieren lässt – und zwar im (für die Stadt sicherlich erfreulichen) Sinne einer **Herabstufung der beantragten Summe**:

Um die erforderlichen 70.000 € Jahresbedarf (ursprüngliche Antragssumme an den Fonds Friedenswege der Landeskirche, die nicht überstiegen werden darf) zu erreichen, bedarf es jährlich statt der beantragten 10.000 € lediglich 7.000 € von Seiten der Stadt. Die Finanzierung stellt sich dann wie folgt dar:

- 42.000 € Landeskirche Hannovers / Fonds Friedenswege
- 21.000 € Landkreis Aurich
- 7.000 € Stadt Norden

An der Beantragung einer Förderzusage **für 5 Jahre** möchten wir – wie im Antrag vom 7. Februar dargelegt – gerne festhalten. Durch eine entsprechende Zusage erhöht sich die Wahrscheinlichkeit der landeskirchlichen Zusage für einen entsprechenden Zeitraum. Und Ihre Zusage ermöglicht der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld mittelfristig die nötige Planungssicherheit für ein konstruktives Arbeiten.

Es ist schon merkwürdig, wie sehr derzeit die Corona-Pandemie unsre Perspektive auf Politik und Gesellschaft bestimmt – zuvor standen jahrelang ganz andere Herausforderungen auf der Agenda, unmittelbar vor dem Lock-down beteiligte sich die Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld noch an der größten Demonstration Ostfrieslands für einen menschenwürdigen Umgang mit Migranten, Flüchtlingen und Vertriebenen hier in Norden ...

Ich bitte Sie auch persönlich, lieber Herr Schmelzle, sich – wie freundlich zugesagt – mit aller Kraft für die dringend erforderliche Unterstützung der Stadt zugunsten der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld einzusetzen. Man muss kein Prophet sein, um gerade in Zeiten der Corona-Pandemie zu erkennen, dass uns die gesellschaftlichen Integrations-Herausforderungen *in und nach* dieser Krise umso mehr beschäftigen werden...

Mit herzlichem Dank für alles Wohlwollen
und der nochmaligen Bitte um baldmögliche Behandlung unsres Antrags
grüße ich Sie sehr herzlich!

Ihr

(Superintendent Dr. Helmut Kirschstein, Vorsitzender)